

## **ÜBUNG: DAS INTERNET AUF MEINEM HANDY BRAUCHT LITHIUM IM AKKU**

### **HERSTELLUNG EINES HANDYS**

Rund 1,8 Milliarden Handys wurden allein im Jahr 2019 weltweit verkauft, davon überwiegend Smartphones. In Deutschland wurden etwa 23 Millionen Smartphones im Jahr 2019 verkauft. Nach Berechnungen der Analysefirma IDC löste der chinesische Konzern Huawei mit 54,2 Millionen Verkäufen den US-amerikanischen Konzern Apple auf Platz zwei der Smartphone-Anbieter ab. Samsung war 2019 IDC zufolge weiterhin mit 71,5 Millionen verkauften Smartphones die Nummer eins.

Smartphones sind sehr komplex aufgebaut. Sie bestehen aus vielen Bauteilen und Materialien. Die gesamte Herstellung beginnt bei der technischen Entwicklung und der Gewinnung und Verarbeitung der verschiedenen Rohstoffe. Der Bergbau und die Zusammensetzung der Einzelteile geschieht meistens in Ländern des Globalen Südens und ist von ausbeuterischen Arbeitsbedingungen, Menschenrechtsverletzungen und massiven Belastungen für die Umwelt geprägt.

Die sogenannte Wertschöpfungskette eines Handys beginnt also bei der Rohstoffgewinnung: Für die Herstellung von Smartphones werden ca. 70 verschiedene Metalle benötigt. Dazu gehört Kupfer, Aluminium, Nickel und Zink sowie weitere Stoffe wie Indium, Tantal und Gold oder Lithium für Akkus. Die Produktion von einzelnen Bauteilen und die Endmontage der Geräte erfolgen dann in Billiglohnländern.

Die Rohstoffe gehen meistens in Megafabriken in Asien: Die großen Marktführer wie Samsung und Apple produzieren nicht selbst, sondern vergeben anderen Konzernen, so genannte Kontraktfertiger oder Lieferanten, dazu Aufträge. Diese Konzerne beziehen die einzelnen Bauteile wiederum von mehreren Sublieferanten. Die Kontraktfertiger spezialisieren sich auf bestimmte Teile, die von vielen verschiedenen Marken verwendet werden können. Foxconn ist mit Abstand der wichtigste Kontraktfertiger und produziert z.B. die iPhones für Apple. Foxconn ist der Markname des taiwanesischen Unternehmens Hon Hai Precision Industry, das dem taiwanesischen Milliardär Terry Gou gehört. Foxconn hat allein in China 30 Megafabriken. Das Unternehmen fertigt für Amazon, Apple, Dell, Nintendo, Hewlett-Packard, Samsung, IBM, Lenovo, Motorola, Nokia, Sony, Toshiba und andere. Foxconn ist Chinas größtes Exportunternehmen und beschäftigte Anfang 2012 1,2 Millionen Menschen, die 40 Prozent der weltweit verkauften Unterhaltungselektronik montieren.

Das US-amerikanische Unternehmen Apple konnte vom Verkaufspreis eines iPhones 58,5 % als Gewinn abgreifen. Die Arbeitskosten in China machten allerdings nur 1,8 % (fast 10 US-Dollar) bei einem iPhone aus, das für 549 US-Dollar verkauft wurde. Die Kosten für die Rohstoffe machten nur 21,9 % aus.

Die Länder, aus denen die Rohstoffe kommen, und die Arbeiter\*innen, die die Handys produzieren stehen am Anfang der Wertschöpfungskette. Beim Handy sind das vor allem Länder aus Asien, Afrika und Lateinamerika. Bei der internationalen Arbeitsteilung ist es oft so, dass die Profite aus dem verkauften Produkt im Globalen Norden landen, in dem Fall bei Apple.

Hungerlöhne, lange Arbeitszeiten, Sicherheitsmängel an Fabrikgebäuden, fehlender Gesundheitsschutz, sexuelle Belästigung sowie fehlende soziale Absicherung sind bittere Realität für Menschen, die in der IT- Branche in Ländern des Globalen Südes arbeiten. Als Reaktion auf die Missstände gibt es auf internationaler Ebene Lösungsansätze, die versuchen Unternehmenshandel mit Menschenrechten in Einklang zu bringen. Seit 2011 gibt es die sogenannten Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte der Vereinten Nationen. Gemäß dieser Pflicht zur menschenrechtlichen Sorgfalt müsste ein Elektronikunternehmen ermitteln, wo in seiner Lieferkette wesentliche Risiken für die Achtung der Menschenrechte bestehen – von der Rohstoffgewinnung bis zur Entsorgung. Es solle vorsorgliche Maßnahmen zur Verhinderung von Menschenrechtsverletzungen ergreifen. Schwerwiegende Auswirkungen müssten vor Ort überprüft, Beschwerdemechanismen für Betroffene eingerichtet, bestehende Verletzungen beendet und Schäden wiedergutmacht werden. Unternehmen müssten nach diesen Prinzipien außerdem transparent über die getroffenen Maßnahmen berichten. In Deutschland setzen sich Organisationen der Zivilgesellschaft mit der „Initiative Lieferkettengesetz“ dafür ein, dass die Regierung ein wirksames Gesetz verabschiedet.

## AUFGABE

Lest den Text und besprecht dann, was für euch die fünf wichtigsten Informationen sind (unterstreicht diese z.B. im Text). Überlegt, wie ihr diese Informationen in der anschließenden Präsentation darstellen möchtet. Erstellt euren Part der Präsentation.

## QUELLEN

- Golem – IT-News für Profis (2020): Foxconn Electronics, URL: <https://www.golem.de/specials/foxconn/>
- Initiative Lieferkettengesetz (2020): Website Initiative Lieferkettengesetz, URL: <https://lieferkettengesetz.de/>

- Newsroom Sparkasse (2018): Ranking: Das sind die größten Smartphone-Hersteller der Welt, URL: <https://newsroom.sparkasse.at/2018/08/01/ranking-das-sind-die-groessten-smartphone-hersteller-der-welt/71032>
- Statista (2020): Absatz von Smartphones in Deutschland in den Jahren 2009 bis 2020, URL: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/77637/umfrage/absatzmenge-fuer-smartphones-in-deutschland-seit-2008/>
- Südwind e.V. (Hrsg. 2019): Mobiltelefone und Elektronik – Herausforderung Menschenrechte, URL: [https://www.suedwind-institut.de/files/Suedwind/Publikationen/2019/Titel%20Publikationen%202019-16%20FS%20Mobiltelefone%20und%20Elektronik%20%E2%80%93%20Herausforderung%20Menschenrechte.pdf](https://www.suedwind-institut.de/files/Suedwind/Publikationen/2019/Titel%20Publikationen%202019/2019-16%20FS%20Mobiltelefone%20und%20Elektronik%20%E2%80%93%20Herausforderung%20Menschenrechte.pdf)

## LIZENZ

Dieses Werk ist lizenziert unter einer [Creative Commons Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz](#).